

Einige neue Zygæna-Formen.

Von Klemens Dziurzynski, Wien.

Zyg. smirnovi Christ. *Forma flava* Dz. Taf. I, Fig. 3.

Die sonst bei der Stammform konstante rote Färbung ist hier licht-oockergelb, die Grundfarbe ist etwas grünlicher metallisch glänzend, die Stammform kommt in Kleinasien (Syrien bis Persien) vor und ist im Frühjahr häufig. Die *Forma flava* darunter wohl selten; ich erhielt dieselbe aus Alai und Issyk-Kul-Gebiet. Beschrieben in der Berliner E. Z. 1908.

Zyg. trifolii Esp. *Forma wagneri* Dz. nov. Form.

Taf. I, Fig. 5. Diese Form ist kurz gesagt statt rot, kaffeebraun, d. h. sowohl die Flecke der Vorderflügel als die der Hinterflügel sind kaffeebraun. Die Grundfarbe ist grünlich schwarz, metallisch glänzend. Die Flecke der Vorderflügel können wie bei der Stammform isoliert stehen oder zusammengeflossen sein. (*Forma minoides*.) Die abgebildete Form könnte man also eigentlich *Forma minoides-brunnea* benennen. Ich benenne dieselben jedoch zu Ehren des Entdeckers dieser Form, Herrn Johann Wagner in Herne in Westphalen; dieser hatte die Liebenswürdigkeit, mir zwei solche Exemplare (♂♂) für meine Sammlung zu überlassen. Herr Wagner schreibt mir, daß solche Formen dort schon in einigen Stücken gefangen wurden. Diese mir gesandten Stücke fing er anfangs Juli auf feuchten Wiesen unweit von Herne und bemerkt hiezu, daß Herr O. Wiese bereits im Jahre 1902 eine solche braune Form gefangen hat.

Zyg. oxytropis Boisd. *Forma confluens* Zlt. Taf. I,

Fig. 4. Bei dieser Form sind alle roten Flecke der Vorderflügel zusammengeflossen; die bis jetzt bekannten Exemplare stammen aus Italien. Herr Fr. Zickert in Neapel beschreibt diese Form in der Int. E. Z. XIX, 1905; ich bringe hier die Abbildung.

Zyg. cuvieri B. *Forma totarubra* Dz. Taf. I, Fig. 6

(nicht *totisrubra*). Diese neue Form habe ich bereits in der Berliner E. Z. 1908 beschrieben, wie folgt: Die roten Flecke der Vorderflügel sind zusammengeflossen und über den ganzen Flügel ausgehnt, so zwar, daß die Grundfarbe nur am Rande, in größerer Ausdehnung aber an der Spitze zu sehen ist. Die Hinterflügel sind

wie bei der Stammform, ebenso der Hals und der Leib. Am Libanon, wo die *Zygæna* nicht selten ist, kommt auch die Form *confluens* Obr. vor, bei der die Flecke mehr oder weniger zusammengefloßen sind; wohl sehr selten darunter die Form *totarubra*.

Zyg. perditæ Stgr. Taf. I, Fig. 7. Da, wie ich glaube, diese *Zygæna* noch nicht abgebildet worden ist (selbst in Seitz: „Großschmetterlinge der Erde“ nicht), bringe ich dieselbe zur Abbildung. Meiner Meinung nach gehört diese *Zygæna* nicht zu der *Zyg. fraxini*-Gruppe, auch nicht zu der *Scovitzii*, sondern sie ist eine eigene Art wie die *Zyg. magiana* Stgr., mit welcher dieselbe sehr eng verwandt sein dürfte. Die zwei letzten Arten haben mit *Zyg. fraxini* nichts gemeinsames; z. B. sind die Flecke ganz anders gestellt, auch die Färbung ist grundverschieden; das charakteristische ist, daß der Flügelschnitt ein ganz anderer ist; die Stellung der Flecke ist wie bei der *Zyg. carniolica*. Die Hinterflügel dagegen haben eine solche Einbuchtung des Saumes am Außenrande und dieselbe Saumspitze wie *Zyg. scovitzii*. Die Färbung der *Zyg. perditæ* ist blaßrosa (nicht karmin), die Flecke sind weiß, rosarot gekernt, oft nur blaßrosa mit sehr wenig Weiß. Der Fleck 6 (Nierenfleck) ist meistens wie bei der *Zyg. carniolica* *Forma transiens* Stgr. weiß, oft ganz fehlend. Der Leib ist ganz schwarz. Diese *Zygæna* kommt im Kaukasus vor, wahrscheinlich auch im Alexander-Gebirge, wo *Zyg. scovitzii* vorkommt, auch in Turkestan, wo *Zyg. magiana* zu finden ist.

Zyg. scovitzii Mén. *Forma confluens* Dz. Bei dieser neuen Form sind die roten Flecke der Vorderflügel derart zusammengefloßen, daß alle sechs Flecke zusammen verbunden sind, sonst zeigt sie von der Stammform keinen Unterschied.

Zyg. scovitzii Mén. *Forma alba* Dz. Taf. I, Fig. 8. Diese Form ist ein pendant zur *Forma amoena* Stgr. von *Zyg. carniolica* wie auch zur *Forma albicans* Stgr. von *Zyg. occitanica*; es ist nämlich die weiße Umrandung der roten Flecke auf den Vorderflügeln derart ausgebreitet, daß sie die vorherrschende Färbung bildet, deutlicher gesagt ist die schwarze Grundfarbe nur am Flügelrande sichtbar; die innere Fläche ist weiß und enthält die roten Flecke. *Zygæna scovitzii* kommt in Südrußland, Turkestan (Saraw'sches Gebiet) vor, angeblich am häufigsten im Alexandergebirge, wo auch die zwei obgenannten Formen herrühren.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahresberichte Wiener entomologischer Verein](#)

Jahr/Year: 1909

Band/Volume: [19](#)

Autor(en)/Author(s): Dziurzynski Clemens

Artikel/Article: [Einige neue Zygaena-Formen. 135-136](#)